Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1928)

Artikel: Geschäftsbericht der Kantonalen Rekurskommission

Autor: Müller / Morgenthaler

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-417078

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Geschäftsbericht

der

Kantonalen Rekurskommission

für

das Jahr 1928.

I. Personelles.

A. Mitglieder.

Im Bestande der Mitglieder ist pro 1928 keine Änderung zu verzeichnen. Dagegen verlor die Kommission einen Ersatzmann in der Person von Herrn J. Schlumpf, Verwalter in Bern, für den noch keine Ersatzwahl getroffen worden ist.

B. Sekretariat und Inspektorat.

Von den bereits im Vorjahresbericht erwähnten neu gewählten Hilfssekretären schied am 30. April Fürsprech Friedrich Thormann aus, der als Sekretär ans Obergericht gewählt wurde. An seine Stelle trat Fürsprech Felix Schneiter.

Beim Inspektorat trat auf 31. März Ernst Burren aus, der nicht ersetzt wurde. Dagegen erfolgte an dessen Stelle die Anstellung eines weitern Hilfssekretärs in der Person von Notar Fritz Jost.

Im Personal der Kanzleien trat keine Veränderung ein. Die bis anhin im Taglohn angestellte Frl. Klara Hauswirth wurde auf 1. Januar 1929 provisorisch als Angestellte V. Klasse engagiert.

Bureaulokalitäten.

Es kann hier auf die bereits im Berichte pro 1927 angebrachte Bemerkung verwiesen werden. Wie verlautet, soll auf 1. Mai 1929 etwelche Vereinfachung eintreten. Es wird im nächsten Berichte darüber zu referieren sein.

II. Geschäfte.

Die Geschäftslast im Berichtsjahr war folgende:

Steuerart	Vortrag vom Vorjahr	Neueingang	Total	Eröffnet in 1928	Abgeschrieben	Total	Ausstand auf 31. Dez. 1928
Kriegssteuer	70	16	86	57	3	60	26
Grundsteuer	82	56	138	70	—	70	68
Einkommensteuer:							
1921 (Nachtaxation)	5	—	5	1	4	5	—
1922	11	—	11	1	4	5	6
1923	26	—	26	12	3	15	11
1924	71	—	71	45	—	45	26
1925	248	—	248	146	34	180	68
1926	1,680	—	1,680	1,214	55	1,269	411
1927	8,624	609	9,233	7,178	102	7,280	1,953
1928	—	6,475	6,475	328	10	338	6,137
Total	10,817	7,156	17,973	9,052	215	9,267	8,706
				+ 83	Plenarbegehren		
				9,135			

Mit den Vorjahren verglichen ergeben sich folgende Zahlen:

	1921	1922	1923	1924	1925	1926	1927
	16,259	18,549	13,017	11,083	10,037	9,669	10,643
1928 = . .	— 9,103	— 11,393	— 5,861	— 3,927	— 2,881	— 2,513	— 3,487
	7,156	7,156	7,156	7,156	7,156	7,156	7,156

III. Entscheide.

Steuerart	Abgewiesen	Gutgeheissen	Teilweise	Rückzüge	Plenar	Total
Kriegssteuer	25	12	16	4	—	57
Grundsteuer	26	33	11	—	—	70
Einkommensteuer:						
1921	—	1	—	—	—	1
1922	—	—	1	—	—	1
1923	4	3	3	2	—	12
1924	13	12	15	5	2	47
1925	46	36	61	3	6	152
1926	355	304	523	32	66	1280
1927	1884	2690	2262	342	9	7187
1928	143	92	64	29	—	328
Total	2496	3183	2956	417	83	9135
Abzüglich Staatsrekurse	345	299	269	34	6	953
	2151	2884	2687	383	77	8182
Prozentual berechnet	26,2	35,3	32,8	4,7	1	100 %
1927 eröffnet pro 1926	2004	2736	1790	322	145	6997
in %	28	39	26	5	2	100 %
1928 eröffnet pro 1927	1884	2690	2262	342	9	7187
in %	26,2	37,5	31,5	4,7	0,1	100 %

In dem Total der eröffneten Rekursentscheide von 9135 sind inbegriffen folgende

Staatsrekurse:

Steuerart	Abgewiesen	Gutgeheissen	Teilweise	Rückzüge	Plenar	Total
Grundsteuer	3	2	—	—	—	5
Einkommensteuer:						
1921	—	—	—	—	—	—
1922	—	—	—	—	—	—
1923	—	—	—	2	—	2
1924	—	—	2	4	—	6
1925	9	—	3	—	1	13
1926	23	13	20	11	5	72
1927	310	281	241	17	—	849
1928	—	3	3	—	—	6
	345	299	269	34	6	953
Prozentual berechnet	36,9	31,3	28,2	3	0,6	100 %

IV. Beschwerden.

Im Berichtsjahre wurden dem Verwaltungsgericht 455 Beschwerden gegen Entscheide der Rekurskommission überwiesen (Vorjahr 507). Die Zahl der erledigten Beschwerden und die Art ihrer Erledigung ist aus dem Geschäftsbericht des Verwaltungsgerichtes ersichtlich, auf welchen hier verwiesen wird.

Es wurde im Vorjahresbericht darauf hingewiesen, dass durch den Geschäftsstand beim Verwaltungsgericht auch die Geschäftsbehandlung der Rekurskommission nachteilig berührt werde. Hier ist nunmehr festzuhalten, dass sich die inzwischen erfolgte Zweiteilung des Verwaltungsgerichtes angenehm fühlbar zu machen beginnt. Das früher häufig gewordene Zurücklegen prinzipieller analoger Rekursfälle wird mehr und mehr verschwinden, indem die Rekurskommission künftig weniger als früher auf die Erledigung grundsätzlicher Fragen zu warten haben wird.

V. Sitzungen.

Nach unserer Kontrolle wurden im Berichtsjahr 1928 abgehalten:

6 Sessionen mit zusammen 14 Sitzungstagen.

Vergleichsweise werden die Zahlen der Vorjahre angeführt:

	1922	1923	1924	1925	1926	1927
Sessionen	8	7	6	6	5	6
Sitzungstage . .	22	20	17	16	12	13

Auch im Berichtsjahre erfolgte die Behandlung der Geschäfte so, dass die vom Bureau vorbereiteten Rekursentscheide kammerweise vorbehandelt wurden, soweit sie nicht grundsätzliche Fragen grösserer Tragweite oder Plenarbegehren betrafen. Dem Plenum bleibt vorbehalten die Behandlung der Plenarbegehren und grundsätzlicher Fragen, die speziell, sei es vom Präsidenten, sei es von einer Kammer, ins Plenum gewiesen sind. Auch die Instruktion der Rekursfälle wurde wie bisher teils mündlich, teils schriftlich, teils durch Augenschein an Ort und Stelle vorgenommen.

VI. Kanzlei.

A. Geschäftskontrolle.

Die Gesamtzahl der vom Bureau ausgegangenen amtlichen Korrespondenzen mit Behörden, Mitgliedern und Steuerpflichtigen beläuft sich im Berichtsjahr auf 9,206
die Zahl der eingeschriebenen Postsendungen beträgt 3,056
Eröffnete Entscheide 9,030
Total 21,292

gegenüber 22,386 im Vorjahr.

Die Posteingänge beliefen sich auf 7584 gegenüber 7847 im Vorjahr.

Die seit 1. Januar 1928 von der Rekurskommission zu selbständiger Führung übernommene eigene Buchhaltung bewährt sich vorzüglich. Auch ist uns der Grosse Rat in der Weise im Sinne der Vereinfachung entgegengekommen, dass die bisher getrennten Kredite von Kommission mit Sekretariat einerseits und Inspektorat anderseits vereinigt wurden. Es bedeutet dies eine Vereinfachung für unser Anweisungswesen und gestattet uns, intern je nach Bedürfnis Verschiebungen in der Besetzung von Sekretariats- und Inspektoratsstellen vorzunehmen.

B. Jahresbilanz.

Sekretariat und Inspektorat XXXII. D. 2.	Kredit	Einnahmen	Ausgaben
1. Besoldungen	274,600. —	—	272,081. 05
2. Entschädigungen an Mitglieder	15,000. —	—	14,042. 05
3. Bureaukosten	88,000. —	—	87,070. 95
	377,600. —	—	373,194. 05
	373,194. 05	—	—
Überschuss	4,405. 95	—	—
A. *o.* 3. Rekurskosten	. . . . .	131,748. 40	25,776. 40

Die Einnahmen betreffen ausschliesslich die von den Rekurrenten zu bezahlenden Kosten, während in den Fällen, wo die Steuerverwaltung unterliegt, kein Kostenbetrag mehr ausgesetzt wird. Bei effektiver Notierung dieser Kosten würden sich die Einnahmen auf etwas mehr als das Doppelte erhöhen.

Die Ausgaben betreffen Eliminationen.

VII. Inspektorat.

Zur Durchführung von Bücheruntersuchungen wurden dem Inspektorat der kantonalen Rekurskommission übermacht:

	Stück	Taxationssummen
Rekursakten pro 1922 . .	0	Fr. —. —
» » 1923 . .	0	» —. —
» » 1924 . .	1	» 4,000. —
» » 1925 . .	3	» 14,900. —
» » 1926 . .	27	» 934,500. —
» » 1927 . .	604	» 6,332,100. —
» » 1928 . .	1514	» 20,964,200. —
	2149	Fr. 28,249,700. —

Erledigt wurden:	Stück	Taxationssummen
Rekursakten pro 1922 . .	0	Fr. —. —
» » 1923 . .	2	» 35,600. —
» » 1924 . .	5	» 66,400. —
» » 1925 . .	32	» 992,200. —
» » 1926 . .	295	» 6,198,400. —
» » 1927 . .	2021	» 21,961,700. —
» » 1928 . .	90	» 835,400. —
	2445	Fr. 30,089,700. —

Für das Verwaltungsgericht wurden in Sachen Beschwerden und Nachsteuerprozesse 43, für die Kriegssteuerverwaltung 40 Bücheruntersuchungen durchgeführt.

Der Aktenbestand auf 31. Dezember 1928 setzt sich wie folgt zusammen:

	Stück	Taxationssummen
Rekursakten pro 1922 . .	1	Fr. 57,200. —
» » 1923 . .	3	» 42,700. —
» » 1924 . .	3	» 187,500. —
» » 1925 . .	9	» 388,300. —
» » 1926 . .	60	» 3,957,100. —
» » 1927 . .	565	» 9,774,400. —
» » 1928 . .	1424	» 20,128,800. —
	2065	Fr. 34,536,000. —

Das Total der überwiesenen Akten beträgt pro

Steuerjahr:	Stück	Taxationssummen
1919	1430	Fr. 71,090,800. —
1920	2384	» 149,537,700. —
1921	2540	» 78,813,800. —
1922	2567	» 66,675,900. —
1923	2719	» 57,532,800. —
1924	2518	» 52,009,800. —
1925	2203	» 36,194,500. —
1926	2886	» 43,452,900. —
1927	2823	» 34,363,800. —
1928 (noch unvollständig) .	1514	» 20,964,200. —

Der Rückgang der erledigten Rekurse gegenüber dem Vorjahr ist nur ein scheinbarer. Durch die Nichtbesetzung der auf 1. Oktober 1928 freigewordenen Adjunktenstelle der Bezirkssteuerkommission Oberland ist in der Ablieferung der zum Antrag an die Steuerverwaltung zugestellten Rekursakten eine beträchtliche Verzögerung eingetreten.

VIII. Besondere Bemerkungen.

Mit Vergnügen konstatieren wir eine allmähliche Abnahme der rückständigen Geschäfte. Waren auf 31. Dezember 1927 noch 10,817 unerledigte Rekurse hängig (die bereits eingelangten Fälle pro 1927 mit eingerechnet), so notieren wir auf Ende 1928 einTotal von 8706 hängigen Rekursen. Wie aus der unter II oben stehenden Tabelle hervorgeht, wurden im Jahre 1928 neu eingereicht 7156 Rekurse, während deren 9267 entschieden und eröffnet wurden. Es wurden also 2111 Rekurse mehr erledigt als neu einlangten, und diese gehen naturgemäss von den vorhandenen Rückständen ab.

Bern, den 11. März 1929.

Für die Kantonale Rekurskommission,

Der Präsident:

Müller.

Der I. Sekretär:

Morgenthaler.